

Es wird für immer anders, als es einst war

Als Xhavit Lipaj im März 2019 die Leitung des Senioren- und Gesundheitszentrums Ursern (SGZU) übernommen hatte, rechnete niemand mit einer Pandemie und ihren Konsequenzen. Trotzdem ist Covid bei Weitem nicht das einzige prägende Thema für den engagierten Heimleiter.

Herr Lipaj, welches sind die Meilensteine, die Sie in den letzten dreieinhalb Jahren mit Ihrem Team erreicht haben?

Wir hatten und haben hohe Ziele in den Bereichen Palliative Care und angemessene Pflege generell sowie bezüglich der interdisziplinären Zusammenarbeit, dem Personalreglement und der Strategie des SGZU. Die Ziele zu erreichen, ist uns gemeinsam gut gelungen. Der Weg geht natürlich weiter und stellt das SGZU immer wieder vor neue Aufgaben.

Alters- und Gesundheitseinrichtungen waren während der verschiedenen Covid-Wellen besonders betroffen. Was nehmen Sie mit aus dieser Zeit?

Einsatzbereitschaft, Zusammenarbeit, Verantwortung, Einfühlungsvermögen, aber auch Trauer und Demut – es sind ganz viele Begriffe und Gefühle, die ich damit verbinde. Covid hat unsere Welt für immer verändert. Wir haben während der Pandemie stets versucht, unsere Bewohnerinnen und Bewohner so zu betreuen und zu schützen, dass sie ein möglichst gewohntes Leben führen können. Die geltenden Regeln machten dies nicht immer einfach. Alle unsere Mitarbeitenden haben mit enormem Effort das Bestmögliche erreicht. Auch das Führungsgremium und der Stiftungsrat standen uns dabei jederzeit zur Seite. Allen in diesem grossen Team und auch den Angehörigen gebührt mein grosser Dank, mein Respekt und meine Hochachtung. Wir hoffen fest, dass keine grossen Covid-Wellen mehr auf uns zukommen. Wenn doch, sind wir gut vorbereitet.

Schauen wir auf die Gegenwart: Eine Besonderheit, die Sie eingeführt haben, ist der «Morgengruss mit Herrn Lipaj». Was macht diese Runde so wertvoll und beliebt?

Das regelmässige Treffen vereint unsere Bewohnerinnen und Bewohner sehr stark. Es ist ein laufender Austausch von Alltags- und Altersfragen in vertrauter, geselliger Runde. Im

Kreis von «Gleichgesinnten» werden Fragen ganz offen gestellt. Während der Diskussion wird viel gelacht, und es herrscht meist eine fröhliche Stimmung. Aber auch kritische Themen haben Platz. So gibt es aus dem direkten Kontakt immer wieder Ideen, wie sich unser Zusammenleben weiter verbessern kann.

Am Tag der offenen Tür im August 2022 wurde unter anderem das E-TriBike «Leonie» vorgestellt. Weshalb mögen Ihre Bewohnenden das Gefährt?

Ganz einfach: Ein E-TriBike ermöglicht ihnen, an der frischen Luft unterwegs zu sein und dabei im Dorf Bekannte zu grüssen. Es macht Spass, mit «Leonie» mobil zu sein. Das Echo ist entsprechend begeistert. Das Gefährt unterstützt – wie auch der Tag der offenen Tür oder unsere Kontaktessen – das Miteinander von betagten und jüngeren Menschen.

Das Seniorenzentrum ist räumlich und organisatorisch eng mit dem Gesundheitszentrum Ursern verbunden. Welche Dienste werden besonders oft beansprucht?

Wir schätzen diese enge Zusammenarbeit sehr. Die Fachleute der Arzt- und der Zahnarztpraxis, der Physiotherapie, der Spitex, des Rettungsdienstes und des Hörsystem-Anbieters stehen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern jederzeit zur Verfügung.

Wie kann eine regionale Einrichtung wie das SGZU betagte Menschen mit besonderen Bedürfnissen optimal betreuen?

Das A und O ist selbstverständlich gut ausgebildetes, sorgfältiges und aufmerksames Personal. Gleichzeitig müssen wir im SGZU weitgehend Selbstversorger sein. Das ruft nach stetiger Weiterbildung und interdisziplinärem Austausch. Ich arbeite daher in der Projektgruppe Langzeitpflege des Kantons Uri mit. Persönlich bin ich der Ansicht, dass wir künftig noch besser vorbereitet sein müssen für alte Menschen mit Demenzerkrankungen, mit psychischen Problemen oder mit Bedarf nach Palliative Care.

Welches sind für Sie und Ihre Mitarbeitenden die grössten Freuden im Arbeitsalltag?

Dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei und mit uns wohlfühlen! Sie geniessen die angenehme Atmosphäre, die nette Gesellschaft, das gute Essen, die vielfältigen Aktivitäten und die hochstehende Pflege und Betreuung – und dies alles in der wunderschönen, bekannten Umgebung von Andermatt.



Xhavit Lipaj

Leiter Senioren- und Gesundheitszentrum Ursern

Der 53-jährige Pflegefachmann hat sich in den Themen Gerontologie, Wundmanagement, Demenz und Palliative Care laufend weitergebildet. Hinzu kamen diverse betriebswirtschaftliche Lehrgänge. Im Jahr 2021 hat der eidg. dipl. Institutionsleiter ein CAS Strategic Management sowie als Experte in Arbeitsrecht Gesundheitswesen abgeschlossen.